

Redaktion  
und Expedition:  
Reichgasse  
Nr. 14  
Inserate:  
Eine dreispaltige  
Gardondrücke 6 fr.  
Inseraten-Aufträge  
müssen im Vorhinein  
gehabt werden

# Bistritzer Wochenchrift

Abonnements-  
Preis:  
mit beiden Beilagen  
ganj. loco fl. 4.40,  
mit Zustellung 4.80,  
p. Post fl. 5. halb-  
viertel, derhiernach  
entfallende Betrag.  
Dine „Defonom“  
gl. 40, bj. 20, bj. 10fr.  
weniger. 1 Kr. 10fr

mit den Beilagen:

## Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Defonom.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reichgasse No. 14, ausgegeben.

38. Nummer.

Bistritz, den 19. September 1897.

XXVI. Jahrgang.

### September-Sitzung des Bistritz-Naszoder Verwaltungsausschusses.

Die diesmonatliche ordentliche Verwaltungsausschuss-Sitzung fand unter dem Vorsitz des Herrn Obergespanes Grafen Paul Bethlen am vorigen Mittwoch (15. September) statt und wurden im Ganzen 51 Gegenstände verhandelt. Der Bericht des Herrn Vizegespans über den Gang der Verwaltung im Monat August enthielt in deutscher Uebersetzung wörtlich Folgendes:

„Loblicher Verwaltungsausschuss!

Ich habe die Ehre zu berichten, daß trotzdem im Monate August mehrere Beamte Urlaub genossen, den ordentlichen Gang der Verwaltung kein Unstund störte.

Zur Stunde der Central-Beamten kamen keine Veränderungen vor, die Thätigkeit derselben geht aus Folgendem hervor. Eingelangt sind Vizegespansstücke 1422, hievon erledigt 1225, Rückstand 197. Disziplinarstücke langten ein 21, erledigt 21, Rückstand keiner, Uebersetzungstücke langten ein 29, hievon erledigt 27, unerledigt 2.

Zur Stunde der auswärtigen Beamten trat in so weit eine Veränderung ein, daß die Stadirepräsentanz von Bistritz in ihrer am 7. August l. J. abgehaltenen Sitzung den Magistratsrat Robert Klein zum I. Magistratsrat, den Stadtrichter des Zaader Bezirkes, Friedrich Sadler, zum II. Magistratsrat, Dr. Gottfried Ziegler zum Stadtphysikus, Dr. Oswald Groß zum II. Stadtarzten, Otto Scholtes zum Stadirefektionsleiter, Michael Krauß zum Wirtschaftsadjunkten und Karl Fuhrmann zum Polizeiprotokollisten gewählt hat.

Von der Komitats-Buchhaltung wurden 27 Gemeindecapitulationen aufgearbeitet und sind noch zu überprüfen 91 Gemeindecapitulationen.

Die Gesundheitsverhältnisse können als gut bezeichnet werden. Die Gesundheitsverhältnisse unter den Tieren können ebenfalls als gut bezeichnet werden, indem nur in Galatz Schweinepeste ist. Andere Tierkrankheiten haben alle aufgehört und die angeordnete Sperre wurde überall aufgehoben.

Die öffentliche und Vermögenssicherheit war im abgelaufenen Monate ebenfalls gut. Feuerbrände kamen 4 vor, der gesamte Schaden wurde auf beiläufig 470 Gulden geschätzt, wovon 400 fl. versichert waren.

Ich bemerke zum Schluß noch das, daß in der Gemeinde Szasz-Szentgyörgy das Auftreten der Phylloxera konstatiert wurde, aber gegen die Weiterverbreitung derselben wurden die nötigen Schutzmaßregeln getroffen. Da andere bemerkenswerte Ereignisse nicht vorliefen, so bitte ich diesen meinen Bericht zur Kenntnis nehmen zu wollen.

Aus dem Monatsbericht des Finanzdirektors Zeidler geht hervor, daß in unserem Komitate im Monat August an Steuer um fl. 1988.39 weniger eingegangen sind als im August 1896. Dagegen gingen in mehr ein a) an Militärtaxen fl. 6.90, b) an Stempel und Gebühren fl. 2098.36, c) an Tabak-Erlös fl. 1503.75. In der Schank- und Verzehrungssteuer lieferte der vorige Monat um fl. 2755.98 weniger.

An Bemerkenswertem heben wir aus der Sitzung noch hervor, daß der Herr Handelsminister das Gesuch des Verwaltungsausschusses wegen zweimaligen täglichen Verkehrs der Maros-Ludoscher Bahn zwischen Bistritz und Maros-Ludosch abschlägig erledigt hat.

Der Gesundheitszustand der Bevölkerung dieses Komitates ist ein ganz befriedigender. In Alt-Rodna trat die Diphtheritis mit mäßigem Verlaufe auf.

### Verwertung unserer heutigen Obsternte.

Wir sind heuer in der glücklichen Lage, eine mittelgute Obsternte an Äpfeln zu haben, während in anderen Obstergebieten beinahe kein Obst zu finden ist. So sind denn auch schon zahlreiche Anfragen von Großhändlern des In- und Auslandes auf viele Waggons Obst und Tafelobst eingetroffen und unsere Obstbesitzer dürfen sehr gute Preise für ihr Obst erwarten. Dabei muß aber auf zweierlei hingewiesen werden, das sie beachten müssen, wenn sie sich nicht selber großen Schaden thun und den Kauf unseres Obstes oft und auch in Budapest, Wien, zuletzt in Petersburg preisgekröntes Obstes verderben wollen.

Zu Mostobst dient bei uns bekanntlich nur Fallobst und unansehnliche Stücke edlerer Arten, da wir kein eigentliches Mostobst bauen. Das hat aber für den ausländischen Käufer nur beschränkten Wert, da die Fracht bis Württemberg, Frankfurt a. M., die Schweiz — 270 bis 300 fl. ein Waggon — wohin unser Obst als Mostobst geführt wird, sehr hoch, der Preis des Mostes nicht groß ist. Bei dem nur zum Moste verwendbaren Obst dürfen wir daher die Preise nicht zu hoch halten, sonst bleibt es uns selber und verkauft, wenn wir nicht selbst Obstwein machen wollen. Der jetzige Preis zu 2 fl. 70 kr. bis 3 fl. dürfte kaum überstiegen werden.

Etwas anders ist es aber mit den Äpfeln, welche haltbarer und für die Tafel geeigneter sind. Für solche sind heuer gewiß sehr gute Preise zu erhalten, freilich nur unter der Bedingung, daß die Äpfel möglichst unverletzt, ansehnlich und haltbar sind, geschüttelt, herabgeschlagenes und dadurch beschädigtes Obst kann kein Händler brauchen, weil es ihm auf dem langen Wege zu Grunde geht. Auch ganz kleine und unansehnliche, fleckige Stücke sind für ihn wenig wert oder wertlos, da er ja wieder verkaufen will und die kleineren Abnehmer für ihr Geld etwas Schönes und Gutes haben wollen, das Unansehnliche, Faulige nicht nehmen.

Daraus folgt, daß das Tafelobst nicht nur mit der Hand oder einem guten Obstbrecher sorgsam gelassen, sondern auch sorgsam heimgeschafft werden muß. Es darf daher das Obst nicht in Säcke gefüllt werden, die Leier dürfen sich nicht wie gebräuchlich, auf den mit Säcken gefüllten Wagen oben auf setzen und nicht im Trab nach Hause fahren. Am besten ist es wohl, sein Obst sofort vom Baume in nicht allzu große Kisten zu packen und dieselben vollgefüllt fest zu schließen, da es sich so nicht schüteln und ein Stück das andere beschädigen kann. Das werden aber sehr Wenige können und es genügt vollständig, wenn das sorgsam gelassene Obst in offene Wagen gegeben wird, welche am Boden und an den Seiten mit einer etwa handdicken Lage Heu oder Stroh ausgelegt sind. Nur muß auf das Obst dann oben eine Decke gedreht — es kann auch wieder Heu oder Stroh sein — und mit Seilen fest überbunden werden, damit es wie in einer großen geschlossenen Kiste stehe. Gut ist es, wenn schon bei dem Leeren das allzu kleine, allzu unansehnliche Obst ausgeschieden und als Mostobst zum Verkauf oder eigenem Gebrauche verwendet wird. Der Durchschnittspreis für Tafelobst ist heuer sicher nicht unter 8 fl. v. W. für den Meterzentner, 7 fl. 50 kr., selbst 8 fl. für Besseres sind schon geboten.

Die Ernte selbst wird heuer wohl etwas früher als in anderen Jahren begonnen werden müssen, weil die Äpfel durch die trockene Hitze der letzten Wochen der Stielreife schneller als sonst zugeführt worden sind, doch sollen besonders die späten Winteräpfel so lange als nur möglich am Baume bleiben, da sie nur dadurch ihre volle Schönheit, Güte und Wert erhalten. — Nur bei einer Art, dem sogenannten „Krausapfel“ muß darauf hingewiesen werden, daß derselbe früher und in wenig Tagen vollständig vom Baume fällt, daß daher öfter nachgesehen und dieser sonst gute, reichtragende Apfel, sobald man an häufigerem Fallen merkt, daß er stielreif wird, sofort, wenn auch allein gesammelt werden muß.

Bei dem Mangel an Traubenwein kann übrigens allen Obstbesitzern empfohlen werden, zum Hausgebrauche auch nur einen kleineren Teil des geringwertigen Obstes zu gutem Apfelwein zu verarbeiten, wie es seit Jahren schon hier Gebrauch ist.

Der Ausschuss

des Bistritzer landwirtschaftlichen Bezirksvereines.

### Aus der Sitzung der Stadtkommunität vom 12. September 1897.

Vorsitzer: Bürgermeister Martin Bellion.

1. Der neugewählte zweite Magistratsrat Friedrich Sadler leistet den vorgeschriebenen Dienst.
2. Das im Sinne eines Innenministerial-Erlasses abgeänderte Statut über die Melde-Vorschriften wird zur Kenntnis genommen und beschlossen, dasselbe in 5 Exemplaren abschreiben zu lassen und zur Genehmigung vorzulegen.

3. Das Friedhof-, Sieghof- und Haupt'sche Gäßchen soll erweitert und das Fußliche Gäßchen, welches vom Marktplatz auf den kleinen Ring führt, soll tiefer gelegt werden.

4. Und nun folgt ein Beschluß, welcher mit gesperrter Schrift gedruckt werden sollte, nämlich: es ist das Visitations-Protokoll über die Uferherstellung des unreinen Baches genehmigt worden, wornach Michael Fuß mit dem Kostenvoranschlagspreise per fl. 5.97 für den beiderseitigen Längennmeter Ersterher geblieben.

5. Polizeihauptmann Sigmund Gyürk ist um eine Personal-Zulage von jährlich 100 Gulden eingeschritten. Der Ausschuss beantragt, es sei dieser Gegenstand bei Feststellung des Budgets pro 1898 zu beraten. Wird angenommen.

6. Dem Stadtriksal Dr. Carl Lang wird der Urlaub auf 3 Wochen verlängert.

### Die Kaisermanöver bei Totis.

Totis, 14. September.

In Totis konzentrierte sich das allgemeine Interesse auf die so ungemein sympathische Person des jugendlichen Beherrschers des deutschen Reiches. Je näher man mit dem Kaiser Wilhelm bekannt wird, desto gewinnender wird sein ganzes Wesen, desto mehr hat man das Gefühl, es mit einem nicht nur materiell, sondern auch geistig mächtigen Potentaten zu thun zu haben. Trotz der aufreibenden Manöverstrapazen sieht Kaiser Wilhelm blühend aus und kaum ist er vom Manöverfelde, wo er viele Stunden lang, oft im heftigsten Galopp, über Berg und Thal, über Stoppelfelder und Sturädcker, über Hecken und Gräben umhergeritten, zurückgelangt, so hat er auch schon seinen Sinn auf neue Leibesübungen, auf das edle Waidwerk oder auf ein anderes Sportgenre gerichtet. Das großartige Reiterstücklein im ganzen Verlaufe der Totiser Manöver ist eben durch den deutschen Kaiser vollführt worden. Er machte heute bei Roes eine Strecke von acht Kilometer in Carriere, alle Hindernisse nehmend, so daß die Suite nicht folgen konnte.

Sofort nach der gegen 2 Uhr nachmittags erfolgten Rückkehr vom Manöverfelde kleidete sich der deutsche Kaiser, der heute die ungarische Generalsuniform mit der Campagnemütze getragen, um. Er nahm ein anderes militärisches Galakleid und fuhr dann mit seinem fürstlichen Gattgeber Kaiser-König Franz Josef im offenen Wagen in die von dem glücklichen Hausherrnpaare bewohnte Villa. Heute waren nämlich beide Monarchen, Vostschafter Graf Culenberg und noch einige hervorragende Persönlichkeiten, insgesamt eine aus zwölf Personen bestehende Gesellschaft, bei Graf und Gräfin Esterhazy zu Gast. In galanter Weise reichte nach der Ankunft der deutsche Kaiser der schönen Gräfin den Arm, um sie zu Tisch zu führen.

Vom Diner begaben sich beide Majestäten ins Schloß zurück. Kaiser Wilhelm gönnte sich keinen Augenblick der Ruhe. Er vertauschte die Uniform mit dem grünen Jägeranzug. Unien wartete der Jagdwagen mit dem glücklichen Oberförster Wahr, den der deutsche Kaiser an seiner Linken sitzen ließ und mit dem er sich während der ganzen Fahrt in den Wildpark und ins Banhider Revier in leutseligster Weise unterhielt. Der deutsche Kaiser äußerte sein lebhaftes Vergnügen über den schönen Wildstand und fügte hinzu, es reue ihn nicht, gestern nicht geschossen zu haben, denn er finde, daß die Hirsche, die ihm heute in Schutzweite kamen, noch zu schwach seien. Als Kaiser Wilhelm gestern abends nach der Jagd wieder im Schloße eintraf, stand am Thor Graf Paar mit einer Gesellschaft militärischer Würdenträger, die den Kaiser ehrfurchtsvoll begrüßten. Freundlich salutierend sprang Kaiser Wilhelm aus dem Wagen und lächelnd bemerkte er zu den Herren: „Mal null geschossen.“ Das war das Ergebnis der gestrigen und auch der heutigen Jagd. Dester hätte der Kaiser Gelegenheit gehabt, sein Gewehr auf das Wild anzulegen, er that es nicht und sagte nur wieder zu dem ihn begleitenden Oberförster: „Ist mir zu schwach, ich schieße nicht.“

Vor Beginn der heutigen Jagd erschien der Totiser Kastellan Simon im Steueramt und verlangte vom Steuereintnehmer Fleischhauer eine Jagdkarte für den deutschen Kaiser. Die hierzu notwendige schriftliche Anmel-

ding war bereits durch Kaiser Wilhelm selbst unterfertigt worden. Die ungarische Anmeldung hat folgenden Text: Anmeldung zur Erlangung einer Jagdkarte:

- 1. Name: Wilhelm II.
2. Charakter und bürgerliche Beschäftigung: Deutscher Kaiser.
3. Ständiger Wohnort: Berlin.

Unterzeichnet: Wilhelm I. R. m. p. Der Kastellan überbrachte zugleich auch die vorchriftsmäßige Taxe von 12 fl., und daraufhin bekam der deutsche Kaiser seine Jagdkarte.

Auf dem Manöverfelde befandete heute vormittags Kaiser Wilhelm ein ganz besonders schmeichelhaftes und auszeichnendes Interesse für die Honvedtruppen. Auf seinem Standplatz nächst Tömörd, wo auch Se. Majestät unser Monarch und das Hauptquartier in seiner Gesellschaft waren, begab sich Kaiser Wilhelm zu einem förmlichen Inspektionsrundgang, welcher der Honved-Infanterie galt. Diese u. zw. die zum Korps Friedrich gehörige Honved-Infanterie hatte in der Nacht ihre Schützengräben hergestellt, aus welchen sie in sehr gut gedeckter Position schon bei der gegen dreiviertel 8 Uhr erfolgten Ankunft der Monarchen ein heftiges Gewehrfeuer auf den von Köcs her nahenden Feind, auf das in seiner gesamten Stärke vorrückende Korps des Prinzen Lobkowitz, unterhielten. Die Honveds lagen in buchstäblichem Sinne zu Füßen des deutschen Kaisers. Sie befanden sich in seiner unmittelbaren Nachbarschaft. Kaiser Wilhelm nahm den Generaladjutanten Grafen Wedell an seine Seite und beauftragte mit ihm die Lage, sowie die Schießaktion der Honveds, wobei er sein besonderes Augenmerk auf die Zielfertigkeit derselben richtete. Ein schöneres Lob als sie dann bekamen, hätten sich unsere braven Honveds nicht wünschen können. Der deutsche Kaiser beendigte seinen improvisierten Inspektionsgang mit folgenden an den Generaladjutanten Grafen Wedell gerichteten Worten: „Die Honveds haben eine brillante Feuerdisziplin.“

Tagesnachrichten.

Unsere Garnison kehrte am 16. September aus dem Manöver zurück. Vormittag, 10 Uhr langten 3 Kompanien Reservisten, abends 7/9 Uhr das Honvedbataillon und um 12 Uhr die Garnison der Linie ein.

Wanderversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereines. Sonntag, den 26. September, l. 3. 3 Uhr nachmittags findet in Mettersdorf eine Wanderversammlung unseres landwirtschaftlichen Bezirksvereines statt, zu welcher Mitglieder und Freunde eingeladen werden.

Gegenstand der Verhandlung bildet die von der Gemeinde Mettersdorf zu diesem Zwecke veranstaltete örtliche Obstausstellung.

Die von den Heidendorfer Weingartenbesitzern gegründete Berggemeinde hat ihre Statuten am vorigen Sonntag unter dem Vorsitz des Berg-Richters, Johann Baier, und der Unterstützung des Vorstandes des Wiener landwirtschaftlichen Bezirksvereines, Pfarrer Daniel Esallner, durchberaten und angenommen.

Obstweine. Die Regierung hat dem landwirtschaftlichen Bezirksverein 3. B. Graef in Mettersdorf eine Obstmühle und Presse zur einstweiligen Benützung überlassen, um dem Mangel an Traubenwein auch nur um etwas nachzuhelfen und dem Volke einen Ersatz zu bieten. Die zwei Maschinen werden, da es an Hälbleist und wilden Birnen nicht fehlt, fleißig benützt.

Obstausstellung. Die Mettersdorfer, die heuer reichlich mit Obst gesegnet sind, veranstalteten Sonntag, am 26. September, in ihrer Schule eine Obstausstellung und haben unseren landwirtschaftlichen Bezirksverein eingeladen, bei dieser Gelegenheit eine Wanderversammlung daselbst abzuhalten. Die Vorträge werden sich vornehmlich mit der Obstweinebereitung und Obstverwertung befassen. Vielleicht wird es auch möglich, einige Preise für die schönste Sammlung ausgestellter Obstes zu gewähren.

Beim Staatsmatriken Amte sind in der Zeit vom 12. bis 18. September 1897 zur Eintragung gelangt: Geburtsfälle 5, Todesfälle 5. Trauungen 1. Julius Stuteu und Rosa Decski. Aufgebote: 1. Georg Groß und Rosa Kunz. 2. Franz Wilhaly und Sofia Christof, Witwe nach Demeter Stef. 3. Friedrich Scholtes und Regine Marie Binder.

Theaternachricht der Direktion Leo Bauer. Den diesjährigen Theater Zyklus eröffnete Direktor Leo Bauer gestern Abend mit dem neuesten und beliebtesten Volksstück „Das grobe Hemb“ von C. Karlweis, welches in Wien mit durchschlagendem Erfolge über 60 mal gegeben wurde. Heute Sonntag gelangt zur Aufführung die neueste Wiener Gesangsoper „Der Nazi“. In diesem Stücke spielt Herr Alfred Fischer, der ausgezeichnete Komiker, die Hauptrolle. Die übrigen Hauptrollen sind mit den besten Kräften des Ensembles besetzt und zwar mit den Damen: A. Zubrot, E. Dezan, M. Günther, B. Renner, M. Austerlitz, C. Laube und den Herren: Carl Mauth, Hans Brüller, Robert Laube, C. Bilzer. Montag den 20. bleibt die Bühne geschlossen. Dienstag den 21. d. M. erste Opernvorstellung.

In Vorbereitung sind die Operetten: „Die kleinen Schächchen“, „Das verwunschene Schloss“, „Jagd nach dem Glück“, „Die Fledermaus“, „Das Modell“, „Der Pumpmeyer“, „Der Vogelhändler“, „Der Obersteiger“, „Die schöne Galathée“, „Der Biscuiterbaron“ und die Schau- und Lustspiele: „Cornelius Vogt“, „Das Mauerblümchen“, „Der Hüttenbesitzer“, „Die offizielle Frau“, „Jedem das Seine“, „O diese Männer“, „Renaissance“, „Militärfromm“, „Das Recht“, „Das neue Geber“, „Hafemanns Tochter“ u. s. w.

Brandlegung. Montag, den 13. September, früh morgens, ging die Schindelbedachung des am hinteren Ende des Mädchenbühlgartens gelegenen kleinen Schoppens an einer Stelle in Rauch und Flammen auf und es hätte dieser unansehnliche Brand für die Schindelbächer der weiter hinunter gelegenen Wohnhäuser sehr gefährlich und verhängnisvoll

werden können, wenn nicht einige Lehrlinge und Gehilfen des Nachbarhauses den Brand entdeckt und gelöscht hätten. Offenbar war das Feuer in der Nacht gelegt worden und kam erst früh morgens zum Ausbruch.

Widerseßlichkeit. In Kis-Sajo widersetzte sich ein Bauernbursche der Abfuhr durch die 1. Gendarmarie, wobei es so weit kam, daß die Gendarmarie-Mannschaft von den Waffen Gebrauch machen mußte und der widerseßliche Bursche einen Bajonettschlag in einen Unterarm erhielt und eine ältere Frau unabsichtlich durch einen Schuß in der Hüfte verletzt ward.

Die Obddiebe treiben ihr dunkles Gewerbe heuer in geradezu bedenklicher Weise. In der Nacht vom 11. zum 12. September brachen dieselben in einer beträchtlichen Anzahl in die Obstanlagen des mittleren Hahnenbergs ein, überfielen in dem Tartler'schen Baumgarten den Feldhüter, schlugen ihn zu Boden und beraubten ihn des Revolvers. Gleich darauf, in der Nacht vom 12. zum 13. und vom 13. zum 14. suchten sie die Obstgärten des G. Simbriger und Joh. Moroschan auf, wurden aber in dem ersten Baumgarten erwischt, während sie aus dem zweiten sich durch die Finsternis retteten.

Auch aus anderen Nöthen der Wiener Gemarkung sind beträchtliche Obddiebstfälle vorgekommen, was ein ganz deutlicher Beweis dafür ist, daß unsere Feldpolizeimannschaft quantitativ und vielleicht auch qualitativ absolut nicht zureichend ist.

Photoplasikium. Wer wollte gleichgültig bleiben, wenn er das Land der Verheißung im alten, die Wiege des Erlösers im neuen Testament nennen hört? Die wichtigeren Stellen dieser in kulturhistorischer Beziehung hochbedeutungsvollen Länder bringt Herb's Photoplasikium. Der afrikanische Teil (Ägypten) zeigt dem Beschauer den Nil, die Stadtmauer des Gizeon, den Eingang zum monumentalen Tempel Abydos, den Ramses-Tempel in Luxor, den Medinet Abu-Tempel, den Tempel in Deberah mit seinen von Hieroglyphen bedeckten Colossal-Säulen, die Philae-Insel und Bahabieh, eine Straße in Kairo, den Taufbrunnen, Hassan-Tempel, Amru-Tempel ebendort, die große Pyramide bei Kairo, die Tempelruinen in Karnak; der asiatische Teil (Palästina): die Stadt Jerusalem, deren Umgebungsmauer, die Synagoge, den Garten von Gethsemane, Christi Grabstätte, Mutter Mariä Grabstätte in Jerusalem, wehklagende Juden an den Ruinen des Salomons-Tempels, den Olivengarten bei Jerusalem, das Damaskusthor, den Gerichtstisch König Davids, dessen Grab, den Sitz des Pontius Pilatus, das goldene Thor, den Omar Tempel, die Grabstätten der Könige von Jerusalem, Selsa bei Jerusalem, das Kloster Carmel, Bethlehem, die Geburtstätte Christi, das Grab Rachel in Bethlehem, Nazareth, Josephs Grab in Sichne, den Jordan, Absalons Grab, Hebron, den Salomons Teich ebenda, die Kirche in Jericho, Sankt Jobann, das tote Meer. Außer diesen werden vorgeführt die Gräber der Märtyrer und die Kaktus-Allee in Ramleh, die Ruinen des Baaltempels in Samaria, die Umfassungsmauer des Jupitertempels und die Ruinen in Babel.

Die zehn Gebote und das Vaterunser. Von Gottfried Henning, evangelischer Pfarrer in Karelitz. Verlag von Fritz Teutsch in Schäßburg. Preis 1 Krone. Wir bringen das unter obigem Titel soeben erschienene Werkchen, das der Verfasser als „Goldschmiedlein der göttlichen Gnade und Liebe seinem Volke“ widmet, zur Kenntnis unserer Leser und empfehlen dasselbe umso mehr, als dessen Erlös auch wohlthätigen Zwecken dienen soll, indem der Verfasser je 100 Exemplare den Fonds des Bischof Teutsch- und des Gonters-Denkmales, dann 100 Exemplare dem Wiener Gymnasialbaufonds und endlich ebenso viele Exemplare dem Schäßburger Internatsfonds gewidmet hat. Das Werkchen ist in Bistritz bei Buchhändler Carl Binder für 50 Kreuzer zu haben.

Kaiser Franz Josef I. Von Johann Emmer, Verlag von C. Dabertow in Wien. — Preis jeder Lieferung 40 Kreuzer.

Von diesem patriotischen Prachtwerke liegen uns die Lieferungen 5 bis 8 vor, welche das Familienleben im kaiserlichen Hause, die Eltern Sr. Majestät, den unvergeßlichen Erzherzog Franz Carl und die Jugendzeit des Kaisers eingehend schildern und sicher das lebhafteste Interesse erwecken werden.

Die Ausstattung mit Porträts und anderen Bildnissen ist sehr reich — insbesondere machen wir auf die Reproduktionen von Handzeichnungen Sr. Majestät aufmerksam. Die beigegebenen Kunstbeilagen sind von vollendeter Ausführung und gereichen dem Werke zur Zierde.

Zämereien. Bericht von Edmund Mauthner. Notiz. Die Witterung blieb in der Berichtwoche günstig, wenn es auch in einzelnen Distrikten geregnet hat. Rußland exportiert schon sehr hübsche, vorstichreiche Qualitäten, was darauf hinweist, daß die Ernte daselbst nicht so schlecht sein kann, wie im Monate August berichtet wurde. Südrussland scheint die Preise vergebens zu ermäßigen, um Geschäfte zu erzwingen, denn in Anbetracht der sich täglich abdrückenden amerikanischen Notierungen bleiben Käufer äußerst reserviert.

Die jetzt aus allen Teilen Ungarns einlaufenden ersten Proben zeigen sehr hübsche exportfähige Qualitäten und hängt unser Export nur davon ab, ob unsere Landwirte sich rechtzeitig den Notierungen des Weltmarktes anpassen werden. Bisher hat sich kein nennenswerter Verkehr entwickelt, da wenig neue Ware fertig ist. Einige Waggons Banater wurden ab hier à fl. 38—41, großförmige nordungarische à fl. 42—44 verkauft.

Recht zeitgemäß veröffentlicht der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau an der Seite seiner neuesten Nummer folgende Pflanz-Regeln, die auch unserem Leser vielfach von Nutzen sein können:

Pflanze niemals einen Obstbaum an eine Stelle, an der eben noch Obstbäume gestanden haben. Der Boden ist dort „müde“, das heißt hat die Stoffe an den früheren Stamm abgegeben, deren der neue zum fröhlichen Wachstum dringend bedarf.

Kaufe tadelloses, gut bewurzelter Pflanzmaterial: aus einem schwächlichen, schlecht entwickelten, jungen Baume mit schlechter unregelmäßiger Krone und schlechten Wurzeln wird niemals ein guter Obstbaum.

Prüfe sorgfältig, welche Sorte Du pflanzen sollst. Sieh Dich in der Umgegend um, welche edle Sorten dort gut gedeihen und die Pflanze. Laß Dich nicht auf Verweise ein, die viel kosten und meistens mißlingen.

Pflanze möglichst wenige Sorten! Das ist der Krebschaden der deutschen Obstverwertung, daß jeder zwei Sorten hat und es den großen Obstverwertungsfabriken, Obstkellereien unmöglich gemacht ist, an einer Stelle größere Massen derselben Obstsorte zu kaufen. Das ist aber nötig zur Erzielung eines gleichmäßigen Produktes. Pflanze also wenige, in Deiner Gegend verbreitete, gute Sorten.

Bearbeite vor der Pflanzung Deinen Boden gut! Grabe ihn tief um, führe in Düngstoffen dem jungen Baume Nahrung zu und bedenke, daß die Saug- und Faserwurzeln, welche den Baum nähren und kräftigen sollen, nicht nur unmittelbar am Stamme liegen!

Pflanze nicht an Stellen, wo der Boden zu naß ist, das Grundwasser zu hoch steht. Letztere oder undurchdringliche Schichten den Wurzeln Widerstand leisten. In solchen Lagen gedeiht kein Obstbaum gut.

Prüfe Deinen Boden auf Kalk und wenn er kalkarm ist, führe ihm Kalk zu. Ohne Kalk kein fruchtbares Wachstum der Obstbäume!

Jede einzelne dieser Regeln will beobachtet sein! Verstößt Du gegen eine, nützt Dir Dein Pflanzn nichts — Du kannst niemals Ertrag von Deinen Obstbäumen erzielen!

Mit einem neuen Baumaterial macht man gegenwärtig in Frankreich eingehende Versuche. Keramische Steine nennt der Erfinder Garhey dieses zum größten Teile aus Glascherben, zerbrochenen Flaschen, Fensterscheiben und dergl. bestehende Material. Diese Keramische bezw. Abfälle werden nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz zunächst zu feinem Staub zermahlen und falls ein mehrfarbiges Produkt gewünscht wird, verschiedene Sorten mit einander vermischt. Hierauf geht das pulverisierte Material zum Zweck der Entlastung durch zwei Defen hindurch, wobei es namentlich im zweiten einer sehr hohen Temperatur ausgesetzt wird. Zum Schluß wird die nunmehr teigige Masse unter einer Presse gebracht, welche ihr Form und Festigkeit giebt.

Lungenschoner für Radfahrer ist jedenfalls die zutreffendste Bezeichnung für ein kleines Gerät, welches Oscar Mc. Cullen in Richmond konstruiert und patentiert erhalten hat. In ähnlicher Weise, wie die Brillen mittelst ihrer die Augen gehängter Haken aus federndem Material am Kopfe befestigt werden, wird ein zu einem cylindrischen Schlauch aufgewickelter Draht derart befestigt, daß dieser schlauchförmige Teil auf der Oberlippe des Radfahrers aufliegt. Dieser schlauchförmige Teil dient nun nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz zur Bewegung einer Klappe aus einem verhältnismäßig schweren Stoff. Beim Fahren gegen den Wind dient diese Klappe als Ventil in Bezug auf die Lunge des Radfahrers, weil derselbe hiedurch gezwungen ist, im Interesse der Lunge durch die Nase zu atmen.

Der Lehrer bemüht sich, den Begriff „höhes Gewissen“ aus den Kindern heraus zu entwickeln, jedoch vergebens. „Nun“, fährt er fort, „was hat der Mensch, der nirgends Ruhe findet, der selbst des Nachts nicht schlafen kann, sondern sich auf seinem Lager hin- und herwälzt? Alles schweigt. Endlich meldet sich ein kleines Mädchen zur Antwort. Lehrer: „Recht so, meine Kleine, antworte Du.“ Mädchen: „Wanzen.“

Stimmen aus dem Publikum.

Geehrter Herr Redakteur!

Den in Nummer 36 der Wiener Wochenchrift erschienenen Bericht „Feuerbrunst in St. Georgen“ halte ich aufrichtig trotz der in Nr. 37 erschienenen beiden Entgegnungen. Wenn laut Entgegnung Nr. 1 zwei Viertel in Bistritz war, das 3. und 4. Viertel auch sonstwie abwesend, dann hat freilich Niemand laufen und rennen können! Im Uebrigen giebt der Einsender zu, daß die Feuerwehr kopflos vorgegangen und daß ein „Stück ihres Saugschlauches verbrannt“ sei, weil man darauf vergessen hatte.

Dem Einsender, „N“ gezeichnet, hätte ich auf seine Berichtigung darüber, daß in meinem Berichte „Feuerbrunst in St. Georgen“ die dortige freiwillige Feuerwehr in ein schiefes Licht gestellt worden sei, eigentlich nur die vom Einsender Nr. 1 zugestandenen und geschriebenen Worte „kopflos“ und „vergessen“ entgegen zu halten. Es klingt aber zu komisch „auch die Leutner und Wermecher freiwilligen Feuerwehren erschienen erst auf dem Brandplatze“ u. s. w., — ja hätten diese denn vielleicht gar vor der St. Georgen Feuerwehr dort erscheinen sollen?!

Uebrigens sollte der Bericht keine Herabsetzung der Feuerwehr sein, sein Zweck war: die in St. Georgen bei einem Brandunglücke zu Tage getretenen Uebelstände im Wege der Presse zu rügen und auf diese Weise deren Verbeugung zu veranlassen; der Bericht galt mehr der Einmühschaft als der Feuerwehr, denn diese ist ohne Unterstützung von Seite der ersteren gar wenig im Stande.

Den Schluß des Herrn Einsenders „N“ „boshafte Beschuldigung“ muß ich entschieden zurückweisen, umso mehr als dieser Entgegnung am kritischen Tage und während der Feuerbrunst nicht zu Hause gewesen sein kann, während die in meinem Berichte angegebenen Geschehnisse viele Augen gesehen und Ohren gehört haben; es hätte noch gar manches gesagt, besser geschrieben werden können, was sich damals zugetragen. Apropos! Den Passus, daß es dem Herrn Feuerwehnhauptmann aus Anlaß dessen, daß er seinerzeit die freiwillige Feuerwehr zu einer Übung hatte versammeln lassen, daß er dieserwegen nur nicht gesteinigt worden, diesen Passus haben die Herrn Entgegner entweder nicht gelesen oder muß es doch sich damals zugetragen haben!

Ehre der St. Georgen freiwilligen Feuerwehr und den lieben St. Georgen Einwohnern und die Rüge deren Versäumnissen und Fehlern bei einem Brandunglücke, welche letztere die Gemeinde nie mehr heimsuchen möge!

Nachschrift der Redaktion. Wir erklären diese Angelegenheit in unserm Blatt für völlig abgeschlossen.

Henn

— nur acht, wenn direkt o und farbia, von 35 fr. bis gemusst. Damotte etc. (ca. Desflus etc.), porto- und Doppeltes

G. Henneberg's Seif

Zahnarzt J

American De in America ordiniert in Bistritz

Schmerzlose Zahmextra und Lusidrenggeb

der Wechselstul

Wien I. Bollgasse 10,

Die Börse hat sich verhalten. Mit Ausnahme Wintar-Aktien ist kaum ein Wechsel einen größeren internationalen, wie von auf den meisten Effekten Wechselkursen und wen führen. Für letztere bleibt Markt bestimmend und gleich auch anwärts und bäftigkeit des Verkehrs St bei gebesserten Kursen do an der Pariser Börse, auf astien und Zärtelose ein lichen Werten ist der Wert hat bisher die Preise diese

Hiva

Sz. 12853/1897 alisp.

A vármegye igaz a törvényhatósági bizotts érvényesül bírando névny házának lekette tábláján leend. Mit azzal teszék tésül számlott 15 nap allandó bíráló választásá Beszterecén, 1897

I N S

M. B. 8347/97.

Die löbliche

Sigung vom 29 der 1898er Bizim Kenntnis genom nisse liegen binu städt. Forst- un gewöhnlichen An sichtnahme und

Hierüber e barung mit de Reklamationen einzubringen sin kationsfrist Rekl genommen werd Bistritz, au

Der

369 (2-2)

Zahl 2854/1897

Seitens d

amtes wird hie bacht, daß das zur allgemeiner d. i. vom 18. hieramts auslie eingesehen werd

Rekurse ge gen können bin Auflage an hi einlangende M

Bistritz, a

Das

v. Frank.

Im Wal

Salzbadcs a Zeit in Meter g

juuge

zu verlaufe

Eingefendet

**Henneberg-Seide**

— nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 35 fr. bis fl. 14 65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus, Muster umgehend, Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (f. u. f. Hoff), Zürich.

Eingefendet

**Zahnarzt Josef Perl**

American Dentist Dr. of Dental Surgery, in Amerika ausgebildeter Plombeur, ordiniert in Bistritz vom 20. bis 26. d. M. im Stadt-gasthof Nr. 5. Schmerzlose Zahnextraktionen, Goldplomben, künstliche Zähne und Lupidentgebisse, Kronen- und Brückenarbeit.

**Börsebericht**

der Wechselstuben-Aktiengesellschaft „Mercur“ Wien I. Bollgasse 10, Straberg. 2 Wien, 15. September 1897.

Die Börse hat sich in der abgelaufenen Woche vollständig referiert gehalten. Mit Ausnahme eines temporär größeren Umlages in Alpine Montan-Aktien ist kaum ein Effekt namhaft zu machen, in welchem das Geschäft einen größeren Umfang erreicht hätte. Das gilt ebenso von den internationalen, wie von den lokalen Werten. Der Kursdruck, der sich auf den meisten Effekten gebieten einstellte, ist wesentlich auf die herrschende Geschäftslage und weniger auf einen Wechsel der Tendenz zurückzuführen. Für letztere bleibt nach wie vor die Haltung der ausländischen Märkte bestimmend und diese verkehren anhaltend in fester Tendenz, wenn gleich auch anwarts und hauptsächlich in Berlin über die geringe Lebhaftigkeit des Verkehrs Klage geführt wird. Ein relativ größerer Geschäft bei gebesserten Kursen vollzog sich in türkischen und griechischen Werten an der Pariser Börse, auch hier hat sich im Anschlusse daran für Tabakaktien und Zuckersorten ein größeres Interesse kundgegeben. In fix verzinslichen Werten ist der Verkehr anhaltend lebhaft und der steigende Zinsfuß hat bisher die Preise dieser Effekten nicht ungünstig beeinflusst.

**Hivatalos rész.**

Sz. 12853/1897 Besztercze-Naszód vármegye alispánjától alisp.

**Hirdetmény.**

A vármegye igazoló választmánya f. hó 17-én tartott ülésében a törvényhatósági bizottság legtöbb adót fizető tagjának 1898 évre érvényesül birandó névjegyzékét megállapítván, az a vármegye székházának feketé tábláján f. hó 19-én 15 napi időtartamra kifüggesztve leendő. Mit azzal tesztek közre, hogy a névjegyzék ellen a kifüggesztéstől számított 15 nap alatt vagy is október hó 3-ig a vármegye állandó bíráló választmányához felelteszést adható be. Beszterczén, 1897. szeptember hó 19-én.

Kuales Godofred s. k., alispán.

**INSERATE.**

M.-B. 8347/97.

**Kundmachung.**

Die löbliche Stadtkommunität hat in ihrer Sitzung vom 29. August l. J. die Konstriktion der 1898er Bizinalstraßenarbeit zur genehmigenden Kenntnis genommen. Die Konstriktionsverzeichnis liegen binnen 15 Tagen in der Kanzlei des städt. Forst- und Wirtschaftsamt während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsichtnahme und Reklamation auf. Hierüber erfolgt die allgemeine Verlautbarung mit dem Bemerkten, daß allenfallsige Reklamationen während der Publikationsfrist einzubringen sind und nach Ablauf der Publikationsfrist Reklamationen nicht mehr entgegen genommen werden.

Bistritz, am 7. September 1897.

Der Stadtmagistrat.

369 (2-2)

Pellion, Bürgermeister.

Zahl 2854/1897.

**Kundmachung.**

Seitens des gefertigten städtischen Steueramtes wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das Gewerbesteuer-Register pro 1897/98 zur allgemeinen Einsichtnahme durch 8 Tage, d. i. vom 18. bis inklusive 25. September l. J. hieramts ausliegt und während der Amtsstunden eingesehen werden kann.

Rekurse gegen etwaige unrichtige Bemessungen können binnen 15 Tagen vom Tage der Auflage an hieramts eingereicht werden; später einlangende Rekurse werden nicht berücksichtigt

Bistritz, am 16. September 1897.

Das städtische Steueramt.

v. Frank.

Bonnet.

Im Walde, unterhalb des Püntaker Salzbadens an der Straße gelegen, sind zu jeder Zeit in Meter gehauenes, getrocknet und gespaltenes junges Buchenholz zu verkaufen. Anzahl der Meter 840.

Johann Hanek, Nr. 79.

378

B. 1717/1897.

k.

**Kundmachung.**

Von Seite der gefertigten Ortsvorsteherung wird hiemit allgemein verlaublich, daß über Beschluß der Gemeindevertretung das Mühlenrecht der neugebauten Malomarkter Gemeinde-Mahl- und Sägemühle auf die Monate Oktober, November und Dezember l. J. in der Malomarkter Gemeinde-Kanzlei am 29. September 1897 vormittags 10 Uhr an den Meistbietenden verpachtet werden wird. Der Anrufpreis ist 100 fl. ö. W. Jeder Mitlizitant ist verpflichtet, ein 10% Vadium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen. — Die näheren Lizitationsbedingungen können in der Gemeinde-Kanzlei bis zum Tage der Lizitation eingesehen werden, wovon Pachtlustige hiemit in Kenntnis gesetzt werden.

Malomarka, am 12. September 1897.

Samuel Urban, Kreis-Notär.

376 (1-2)

Michael Rieff, Ortsrichter.

Zahl 2817/1897.

**Kundmachung.**

Seitens des gefertigten städtischen Steueramtes wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das Militärtar-Nachtrags-Register pro 1897 zur allgemeinen Einsichtnahme durch 8 Tage d. i. vom 18. bis 25. September 1897 hieramts ausliegt und während der Amtsstunden eingesehen werden kann.

Rekurse wegen etwaiger unrichtiger Bemessung können binnen 15 Tagen, vom Tage der Auflage an, hieramts eingereicht werden; später einlangende Rekurse werden nicht berücksichtigt.

Bistritz, am 14. September 1897.

380

Das städtische Steueramt.

A. v. Franck, Kassier.

Bonnet.

**Schönes, auserlesenes**

**Zafelobst,**

vorherrschend dauerhafte Winterapfelsorten, werden zu kaufen gesucht. Näheres erteilt die Redaktion.

Sz. 209—1897

vh.

**Arverési hirdetmény.**

Alulirt kiküldött bir. végrehajtó ezennel közhírré teszi, hogy a besztercei kir. járásbíróság 1897 évi 10727 polg. sz. végzése folytán Blumenfeld Izák besztercei ügyvéd által képviselt Besztercei hitel és előlegezési egyesület teleres részére galaczi Budarleán Stefan és társai alperesek ellen 400 frt — kr. követelés s jár. erejéig elrendelt kielégítési végrehajtás folytán alperesektől lefoglalt és 598 trtra becsült ingóságokra a besztercei kir. járásbíróság 12069 és 12674—1897 sz. végzésével a további eljárás elrendeltetvén, annak az alap és felülfoglaltatók követelése erejéig is, amennyiben azok kielégítési jogot nyertek volna, Galacz község iródjája előtt leendő megtartása végett határidőül 1897. évi szeptember hó 27-ik napjának délutáni 2 órája kitűztetik, a mikor a bíróság lefoglalt következő ingóságok u. m. I. Budarleán Stefan lefoglalt 1 tehén borjúval, 1 gabonatarató, 1 borona, 1 löszekér, 1 töröküzem morzsoló gép és 52 kalangya búza. II. Lipsor Juontól lefoglalt, 1 löszekér, 1 kancaza, 1 igasló és 4 kalangya búza. III. Rajta Juontól lefoglalt, 5 szekér széna, 1 löszekér, (kettős) 1 löszekér, (egyed) 1 eke taligával, 1 kooza és 37 kalangya búza. IV. Cotok Simiontól lefoglalt, 10 kalangya búza, 2 tehén és 1 szekér a legtöbbet ígérőnek készpénzfizetés mellett, szükség esetén becsáron alul is el tognak adatni.

Felhívtnak mindazok, kik az elárverezendő ingóságok vételárától a végrehajtó követelését megelőző kielégítéshez jogot tartanak, a mennyiben részükre a foglalás korábban eszközöltetett volna és a végrehajtási jegyzőkönyvből ki nem tűnik, hogy elsőbbségi jelenséiket az árverés megkezdéséig alulirt kiküldött irásban beadták, vagy pedig szóval bejelenteni el ne mulasszák, mert különben csak a vételár fölöslegére fognak utaltatni.

A törvényes határidő a hirdetménynek a bíróság tábláján történt kifüggesztését követő naptól számítatik.

Kelt Beszterczén, 1897. évi szeptember hó 12-én.

Haltrich Samuel, kir. bir. végrehajtó.

388

M.-B. 8346/97.

**Kundmachung.**

Die löbliche Stadtkommunität hat in ihrer Sitzung vom 29 August l. J. 213/97 beschlossen, die Bizinalstraßen-Ablösung von solchen Parteien, welche unbekanntes Aufenthaltes, beim Militär oder aber gestorben sind, im Betrage von 50 fl. 50 fr. ö. W. abzuschreiben.

Dieser Beschluß liegt binnen 15 Tagen im hieramtlichen Expedite während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsichtnahme auf und erfolgt hierüber die allgemeine Verlautbarung mit dem Bemerkten, daß allenfallsige Rekurse gegen diesen Beschluß innerhalb des Publikations-termines beim gefertigten Magistrate einzubringen sind.

Bistritz, am 7. September 1897.

Der Stadtmagistrat.

368 (2-2)

Pellion, Bürgermeister.

**Ein solid gebautes ebenerdiges Wohnhaus,**

im Schulgäßchen der oberen Vorstadt gelegen, das 2 Zimmer, Küche, Keller und Wirtschaftsgebäude und einen großen Garten mit Obstbäumen vorzüglichster Gattung hat, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen sind zu erfragen beim Eigentümer

Johann Weiss.

H.-Nr. 3 obere Vorstadt.

377

**Kundmachung.**

Im Wallendorfer Kirchenwalde, an der Püntaker Straße gelegen, 2 Kilometer von Bistritz entfernt, ist

**Eichenbrennholz**

prima Dualität zu verkaufen, die Fuhr zu 70 fr. Der Käufer kann von den Abfällen nach freier Wahl und freiem Quantum die Fuhr beladen. Die Waldstraße ist sehr gut fahrbar und eben. Ferner prima Brennholz in Meter-Maß. Die Klasten loco Wald fl. 3.—, ins Haus gestellt fl. 4.80.

Bestellungen sind bei Herrn Arpad Kopp, Ungargasse Nr. 40, oder bei Herrn Johann Münster, f. k. Steuereinnnehmer in Pension, Wallendorf, zu machen.

251 (14)

**Billiges Bauholz.**

Im Bretterlager des Herrn Alexander Adler auf der Bahn werden

weiche Bretter, Pfosten, Dippel, sowie auch Eichenmateriale

billigst per Kassa verkauft.

381

**Vordruckerei**

für Weisswäsche, Plüsch, Tuch und andere Stoffe nach neuesten Schablonen besorge ich nach in jüngster Zeit in Wien praktisch erlernten Mustern; ebenso besorge ich das Vordrucken von Monogrammen, Bouquets, Guirlanden u. s. w.

Um gütige Aufträge höflichst bittend

hochachtungsvoll

374

TERESE HOROS

Ungargasse, im Nechay'schen Hause.

**Näh- und Zuschneide-Kurs.**

Gefertigte beehre mich den geehrten Damen aus Bistritz und Umgebung die höfliche Anzeige zu machen, daß ich vom 1. Oktober l. J. angefangen mehrere Kurse im Nähen und Zuschneiden — worin ich mich in einem der ersten Wiener Salons ausgebildet habe — eröffne. Diese Kurse dauern bis zur vollständigen Ausbildung der Schülerinnen.

Um recht zahlreiche Schülerinnen bittend

hochachtungsvoll

Sofie Kempfe geb. Horos,

Damen-schneiderin, Ungargasse Nr. 40.

375 (1-2)

3. 8302 1897  
St. W.

### Rundmachung.

Der 1897-er Eichenhochwaldschlag der Stadtgemeinde Bistritz in der Flächenausdehnung von 839 Joch, mit durchschnittlich 170-jährigen Eichenstämmen bepflanzt, gelangt zum Verkaufe. Die Lizitationsverhandlung findet am 28. September L. J. vormittags 9 Uhr in der städtischen Forst- und Wirtschaftsamtkanzlei statt und erfolgt hierüber die allgemeine Verlautbarung mit dem Bemerkten, daß jeder Lizitant ein 10% Vadium vom Ausrufspreise zu erlegen hat, welches Vadium vom Erstehet sofort nach der Lizitationsverhandlung auf 20% ergänzt werden muß. Bis zum Lizitationsstermine liegen die näheren Bedingungen, das Holz-Aufnahme- und Schätzungs-Instrument während der gewöhnlichen Amtsstunden beim städtischen Forst- und Wirtschaftsamt zur allgemeinen Einsicht auf.

Bistritz am 2. September 1897. 355 (3-3)

Der Stadtmagistrat.

Pellion, Bürgermeister.

### Gesucht werden

Solide Leute unbefehlten Charakters, welche in besseren Kreisen am Lande eingeführt sind, entweder zu einer stabilen Vertretung oder in freier Zeit, Pachtentrafie sind nicht nötig. Diese Stelle kann ein jeder und in jedem Orte bekleiden. Bei guter Routine

Ein tausend Gulden

jährlich geföhrt. — Offerte sind zu richten an Anton Zeman, Prag Königl. Weinberge 279. 362 (1-2)

## I. Königl. Ungarische Privilegierte KLASSEN-LOTTERIE

Verzeichniss  
aller 50,000 Gewinne  
der ungarischen  
Klassen-Lotterie.

Der grösste Gewinn beträgt  
laut § 9 des Specialplanes:

1.000,000 Kronen.  
Eine Million

Speziell sind die Gewinne  
wie folgt eingeteilt.

Gewinne	Kronen
1 à	600,000
1 "	400,000
1 "	200,000
2 "	100,000
1 "	90,000
1 "	80,000
1 "	70,000
2 "	60,000
1 "	40,000
5 "	30,000
1 "	25,000
7 "	20,000
3 "	15,000
31 "	10,000
67 "	5,000
3 "	3,000
432 "	2,000
763 "	1,000
1238 "	500
90 "	300
31700 "	200
3900 "	170
4900 "	130
50 "	100
3900 "	80
2900 "	40

50000 Gewinne u. Prämien  
im Betrage von Kr.  
13.160,000,  
welche in sechs Klassen  
gezogen werden.

Postanweisung oder in rekommandiertem Briefe. Der Name jedes Käufers wird sofort notiert und nach jeder Ziehung erhalten unsere Kunden die ausführliche Ziehungliste. Wir nehmen bis 30. September d. J. Bestellungen entgegen. 344

**Török A. és Társa,**  
Hauptkollekteure der königl. ung. Klassenlotterie  
BUDAPEST, Waitzner Boulevard 4

## PHOTOPLASTICUM

neben Cafe Herbert. — Täglich von 6 bis 10 Uhr abends geöffnet. — Entree 20 fr.

Letzte Woche!

Sonntag den 19. September: Die Prachtstädter Königs Ludwig II. von Bayern. — Montag den 20. September: München, der Königssee und Oberammergau. — Dienstag den 21. September: Hamburg. — Mittwoch den 22. September: Die hohe Tatra und Preßburg. — Donnerstag den 23. September: Schweden und Norwegen. — Freitag den 24. September: Konstantinopel. — Samstag den 25. September: Aegypten und Palästina. — Sonntag den 26. September: New-York.

Franz Herb.

Um zahlreichen Besuch bitten

Einladung an das Photoplasticum nach Dorna-Watra.

So sei auch uns vergönnt zu schauen  
Die große Welt im kleinen Bild,  
Aequators Himmelstreif — den blauen,  
In Afrika die Völker wild.

Den Aetna und Monte Everest  
Den Pater mit dem Vaterterne  
Und auch das Wiener Salz und — Gries  
So gönnet „herb“ uns diese Kreude,  
Und kommt — im Welt mit uns vereint —  
Das Alpenglüh in der Kerne.

Da, wo der Dorna mächtig Woge  
Sich mit der goldenen Bistritz eint.  
Frem kommt und lebet uns're Tatra,  
In der der Donner mächtig grollt,  
Kommt bald zu uns nach Dorna-Watra,  
Wo sich ein neues Bild entrollt!

Nr. 3. 7804 1897.

### Rundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Verlautbarung gebracht, daß der vom hohen königl. ung. Ackerbauministerium herausgegebene Wegweiser zur Bekämpfung der Peronospera im hierämtlichen Archive zur allgemeinen Einsichtnahme aufliegt, dessen Einsichtnahme und Darnachachtung den Weingartenbesitzern im Interesse der Sache auf das wärmste anempfohlen werden

Bistritz, am 28. August 1897.

Der Stadtmagistrat.

363 (3-3)

Pellion, Bürgermeister.

### Friedrich Grosz, Generalvertreter

der Ersten Ungarischen Nähmaschinen- und  
Fahrradfabriks Aktien-Gesellschaft  
empfiehlt die berühmten

ADRIA-Nähmaschinen

mit Stickapparat,

ADRIA-Ringschiff-Nähmaschinen

für Schneider,

ADRIA-Ringschiff Nähmaschinen

für Schuhmacher,

ADRIA-Cirkular-Cylinder-Elastik.

Auch werden Reparaturen schnellstens  
und billigst ausgeführt.

Fabrikniederlage: Bistritz, Holgasse 22.

Tüchtige Agenten werden gegen fixe  
Bezahlung aufgenommen. 17-76

Stellung! Existenz!

### Die landwirtsch. Lehranstalt von B. v. d. Hellen, Stettin.

empfiehlt jungen Landwirten und federgewandten  
jungen Leuten die Karriere eines landwirtsch. Rechen-  
führers und Amtsekretärs, welche stets ge-  
sucht sind, einzuschlagen Nach Absolvierung des  
Kurses, welcher 3-4 Monate dauert, erhalten die  
Schüler kostenfrei entsprechende Stellung von der  
Anstalt nachgewiesen.

Näheres durch ausführliche Prospekte erteilt  
die Direktion

337 (5-10)

H. v. d. Hellen.

## KEIL-LACK

(Fussboden-Glasur)

vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden.

Preis einer grossen Flasche fl. 1.35, einer kleinen Flasche 68 kr.

### Wachs-Pasta,

bestes Einlassmittel für

Parquetten. Preis einer Dose 60 kr.

### Gold-Lack

zum Vergolden von Bilderrahmen etc.

Preis eines Fläschchens 20 kr.

### Weisse Glasur,

ausgezeichneter, schnelltrocknender und geruchloser Anstrich für Waschtische, Fensterbretter,  
Thüren und Möbel. — 1 kleine Dose 45 kr., 1 mittlere Dose 75 kr.

stets vorrätig bei:

## Carl Nussbächer in Bistritz.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist  
die preisgekrönte, in 30. Auflage erschienene  
Schrift des Medicinal-Rat Dr. Müller über das

gestörte Serven- und Sexual-System.

Freie Zusendung für 60 kr. in Briefmarken.

262 (14-52)

Curt Röber, Braunschweig

### Rundholz-Einkauf!

Wir kaufen an unserer Dampfäge in  
Bistritz jederzeit Eichen- und Nichtenrundholz  
in Klößen und ganzen Stämmen u. z. sowohl  
einzelne Klöße, als auch größere Quantitäten.  
Den Einkauf besorgt unsere Verwaltung  
in Bistritz, wo auch die Bezahlung geschieht.

258 (12-13)

Fried & Benedek.

Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.

### PRESSEN für Obst-Most, für Trauben-Wein

mit kontinuierlich wirkendem  
Doppeldruckwerk und Druckkraft-  
Regulierung „Hercules“, garan-  
tieren höchste Leistungs-fähig-  
keit bis zu 20 Prozent grösser  
als bei allen anderen Pressen.



Obst- und Trauben-

### MÜHLEN

Trauben Rebler (Abbeer-Maschinen)

Complete Mosterei-Anlagen

stabil und fahrbar.

Saft-Pressen, Bee- und mühlen zur Bereitung von  
Fruchtsäften, Dör. Apparate für Obst und Ge-  
müse, Obst-Schäl- und Schneide-Maschinen,  
neueste, selbstthätige Patent Reben- und  
Pflanzen-Spritzen „SYPHONIA“  
fabrizieren und liefern unter Garantie als Specia-  
lität in neuester, vorzüglichster, bewährtester und  
anerkannt bester Konstruktion

Ph. Mayfarth & Co.,

kaiserl. königl. ausschl. priv. Fabriken landwirtschaftlicher

Maschinen, Eisengiesserei und Dampfhammerwerk.

WIEN II. 1. Taborstrasse Nr. 76.

Preisgekrönt mit über 390 Gold-, Silber- u. Bronze-Medallien

Ausführliche Cataloge u. zahlr. Anerkennungs-schreiben gratis.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.